



Quito, im April 2017

## Liebe Freunde der Andenstimme,

nachdem am 31. Dezember 2016 unsere deutschsprachigen Sendungen aus Quito verstummten, sind wir Mitarbeiter immer noch gut beschäftigt und können uns über Langeweile nicht beklagen! Wie im letzten Infobrief vom März versprochen, möchte ich einige Zeilen über unseren neuen Kurzwellensender schreiben.

Unser alter Kurzwellensender wurde immer anfälliger. Erschwerend kam hinzu, dass es immer schwieriger wurde, Ersatzteile zu bekommen. Ingenieur Tim Zook, der den Sender am besten kennt, hat die Trödelmärkte im Internet durchforstet, um das eine oder andere Ersatzteil zu ergattern. Daher habe ich mich schon seit Jahren nach einem neuen Sender umgesehen. Die Ergebnisse waren ernüchternd: die Preise lagen im Rahmen des Kaufpreises eines großzügigen Einfamilienhauses.

## Der neue Sender - von HCJB Ingenieuren entwickelt

Die US-Amerikanische Missionsorganisation SonSet (das frühere Technologiezentrum von Radio HCJB) stellt auch Sender her und hatte uns ein Angebot gemacht, das in unserem finanziellen Rahmen lag. Die große Frage war: wird dieser Sender mit nur einem Kilowatt Sendeleistung die Region Ecuador, Peru und Kolumbien abdecken? Aber wie heißt es so schön: lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach. Mitte Januar haben wir uns entschieden, den Sender zu ordern. Am Abend des 22. Februar landete Tim Zook mit mehreren Koffern in Quito, worin sich die einzelnen Komponenten des Senders befanden. Schon am nächsten Tag wurde er ausgepackt und gemeinsam bestaunt und geschaut, ob er die Reise gut überstanden hat.

## GOTT hat den Überblick

Im Januar 2017 kam Ingenieur Hartmut Goller aus Deutschland, um im technischen Bereich bei Radio HCJB zu helfen. Er hatte sich bei dem DMG ([www.dmgint.de](http://www.dmgint.de)) 50+ Programm beworben, das Ruheständler in weltweite Missionseinsätze vermittelt. Zu der Zeit hatten wir noch nicht vor, den Sender zu bestellen. Aber GOTT hat es so geführt, dass der gebürtige Schwabe gerade hier war, als der Sender auf Quitos Hausberg, dem Pichincha installiert wurde. Hartmut hatte es durch seine langjährige Berufserfahrung in der Hochfrequenztechnik geschafft, den neuen Sender auf 4000 Höhenmeter zu trimmen.

## Feinabstimmung – und: er läuft zuverlässig!

Nach dem der Sender einige Tagen im 24-Studentestbetrieb einwandfrei lief, konnte Ingenieur Tim Zook beruhigt wieder nach Hause fliegen. Sogar aus Europa bekamen wir Empfangsberichte von Kurzwellenhörern. In nur zwei Wochen war alles installiert und wir als Team sind GOTT äußerst dankbar, dass er das Gelingen, den perfekt abgestimmten Zeitplan und die Mitarbeiter zur rechten Zeit geschenkt hat. Danken möchte ich insbesondere den Ingenieuren Milton Pumisacho, Tim Zook, Geoff Kooistra und Hartmut Goller.

## Beteiligen Sie sich an diesem Projekt!

Der Sender wurde der Andenstimme nicht geschenkt, sondern die Mission "Reach Beyond", früher HCJB, hat ihn für uns vorfinanziert. Daher möchten wir zu Spenden für das Indianerradio aufrufen. Sie finden in der Fußzeile die Bankverbindungen, wo Sie ihre Spende einzahlen können. Selbstverständlich stellt die DMG eine Spendenbescheinigung aus. Wir danken herzlich im Voraus. GOTT segne Sie für Ihre Spende!

Aus Quito grüßt Sie im Namen des Andenstimmenteam, Ihr



(Horst Rosiak)

## Wir freuen uns über Ihre Unterstützung auf unsere Konten

Deutschland und alle EU-Länder: DMG, IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04, BIC: GENODE 61WIE Vermerk: „P 30961, AVM Radio“ von: (Ihr Name, Ihre Adresse)

Schweiz: PC (Kto-Inhaber SMG), Nr. 80-42881-3, Vermerk: DMG + P 30961 AVM Radio

England: SIM-DMG, IBAN: GB14BARC20946760829838, BIC: BARCGB22 Please state purpose: DMG + P 30961 AVM Radio

USA: SIM-DMG, Account No. 650551381, Bank of America, Charlotte NC 28255 Please state purpose: DMG + P 30961 AVM Radio

Ecuador: Asociación Vozandes Media, Banco Pichincha Ag. Inaquito, CC: 34697566-04 SWIFT: PICHECEQ515



Tim Zook und Hartmut Goller überprüfen, ob der Sender die Reise im Koffer überstanden hat



Kleiner Testlauf auf dem HCJB Gelände. Am nächsten Tag geht es auf den Pichinchaberg (4000 Höhenmeter), wo er installiert werden soll



Der Sender wird in einem 19 Zoll Rack befestigt. Zum Größenvergleich: der alte Sender im Hintergrund



Das Ingenieurteam: Hartmut Goller, Milton Pumisacho und Tim Zook. An 10 Tagen nahmen sie den beschwerlichen Weg auf den Pichincha auf sich. Wir sind dankbar, dass trotz Regenzeit der Weg mit Vierradantrieb befahrbar war



Hier ist ein ruhiges Händchen gefragt



Sender und Antenne werden mit diesem Gerät aufeinander abgestimmt



... auf Sendung! Neben Spanisch: sechs Kichwa-Dialekte und die Sprachen Waorani, Cofan, Shuar und Chapalaá



Vor vielen Jahren hatte der frühere Leiter des deutschsprachigen Dienstes Peter Hübert es passend ausgedrückt: „Der Sender und die Antenne: sie sind unsere Kanzel. Von hier aus gehen die Radiowellen über Landesgrenzen und Kulturen hinaus, um Gottes Liebe zu verkünden.“